

Modul 1: Grundlagen und Grundfragen digitaler Beteiligung

Was Sie von diesem Modul erwarten können

In diesem Modul wird es neben einer Vorstellung des Fortbildungs-Teams, der Teilnehmer*innen (TN) sowie allgemeinen Informationen (Grundidee und Ablauf des Seminars, Erwartungen) vor allem um grundsätzliche Fragen gehen, die vor dem Start eines digitalen Beteiligungsprozesses zu bedenken und klären sind.

Nach einem Überblick über die Genese von Beteiligungsansätzen werden diese verortet und kritisch hinterfragt. Die Teilnehmenden erörtern Verknüpfungen von Online- und Offline-Beteiligungsprozessen und arbeiten die Phasen eines digitalen Beteiligungsprozesses durch. Was hat sich konkret in der Praxis bewährt? Welche Prozesse oder Projekte machen rein digital Sinn?

Zudem werden praktisch nutzbare Modelle und Methoden zur Zielfindung und -erreicherung erprobt.

Lernziele

Die Teilnehmenden haben

- den Ablauf und die konkreten Inhalte und Ziele der Fortbildung kennengelernt,
- ihre Fragen geäußert, die von den Seminarleiter*innen im Ablaufplan berücksichtigt wurden,
- einen Überblick über die (politische) Einordnung und die Grundfragen digitaler Beteiligung erhalten und sich mit diesen auseinandergesetzt,
- Kenntnisse über organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen und mögliche Einsatzfelder von Online-Beteiligung erworben,
- Verknüpfungen von Online- und Offline-Beteiligungsprozessen für ihr Projekt erörtert und die Phasen eines digitalen Beteiligungsprozesses durchgearbeitet,
- begonnen, sich mit Rollenerwartungen, Auftragsklärungs- und Zielfindungsprozessen auseinanderzusetzen,
- die wichtigsten „Fehlerquellen“ in digitalen Beteiligungsprozessen kennengelernt und wissen, wie sie diese vermeiden können.

Inhalte des Moduls

Theorie

- Theorie, Herkunft und Einordnung von Ansätzen zur (politischen) Jugendbeteiligung
- Begriffsklärung
- politische und strukturelle Einordnung eines eigenen digitalen Jugendprojektes
- Rollenklärung; Ziele und Aufträge klären
- Einordnung des eigenen Projektes in der Partizipationstreppe
- Planung, Aufbau und Verstetigung von Prozessen digitaler Beteiligung, Ergebnissicherung, Nachhaltigkeit
- „the medium is the message“: Mediale Formierungsprozesse – Wie verändern Medien eine Idee? Möglichkeiten und Grenzen des Digitalen

Transfer/Praktische Umsetzung

Arbeit mit den Tools von [jugend.beteiligen.jetzt](https://www.jugend.beteiligen.jetzt)

- Arbeit mit dem Leitfaden der DKJS zu Themen und Anlässen für ePartizipation (s. [Checkliste der wichtigsten Schritte in digitalen Jugendbeteiligungsprozessen](#))

Vermittlungsmethoden

- Vortrag
- Klein- und Großgruppenarbeit
- beispielhafte Projektskizze
- gemeinsames Arbeiten in einem Etherpad
- kleinere Recherche am PC/Tablet
- Timeline mit Themenblöcken, Schlagwortsammlung, Blitzlicht etc.

Ablaufvorschlag

Je nach beruflicher Herkunft und Motivation der Gruppenmitglieder wird es sehr unterschiedliches Vorwissen und Erwartungen geben. Es empfiehlt sich daher, entweder bereits im Vorfeld die Interessen und Motivationen abzufragen oder/und in einem online bereit gestellten Materialpool Grundlagentexte/Arbeitsvoraussetzungen vorzuhalten. Als zeitlicher Rahmen wird eine Dauer von sieben Stunden als wünschenswert angesehen.

Es wird empfohlen, mit der Internetseite [jugend.beteiligen.jetzt](https://www.jugend.beteiligen.jetzt) zu arbeiten und die Broschüre „/kommunale jugendbeteiligung in der digitalen gesellschaft: ein leitfaden“ der DKJS mindestens in digitaler Form bereitzustellen. Sowohl das Portal als auch das Heft geben eine erste Orientierung zu relevanten Fragen bzgl. der Anwendung digitaler Beteiligungsprojekte (siehe Punkt: Transfer/praktische Umsetzung).

9:00 Uhr 60 Min.	Willkommen und Kennenlernen, Erwartungs- und Erfahrungcheck Kurzvorstellung der Dozent*innen (Kugellager-Methode); Erwartungs-Check mittels Meta-Plan-Karten oder unter Nutzung eines Onlinetools; Vorstellen des Ablaufs unter Einbeziehung der geclusterten Erwartungen, um deutlich zu machen, welche Erwartungen erfüllt werden können und welche nicht; zudem wird dadurch ein Überblick zu den Vorkenntnissen der TN erstellt
<i>10:00 Uhr</i>	<i>Pause (15 Min.)</i>
10:15 Uhr 45 Min.	1. Themenblock (135 Min.) Kurzinput zu Theorie, Genese und Einordnung von Beteiligungsansätzen, Leitfragen dafür: <ul style="list-style-type: none"> • Welches Verständnis von Demokratie bewegte den Gesetzgeber*innen/ die Politik dazu, Beteiligungsprozesse zu etablieren? • Welche Wandlungen bzw. Abstufungen gab es in diesem Feld (von der bloßen Information, über die Befragung hin zu Mitteln der Mitbestimmung) • An welchen Stellen sind dabei Lücken zu finden und wie gestaltet sich die Einbeziehung von Initiativen und Organisationen, die nicht-governmental initiiert sind (Bürgerbewegungen, etc.) und was unterscheidet diese von „staatlich gewollter“ Beteiligung? • Wie sind digitale und nicht-digitale Beteiligungsstrukturen miteinander verbunden (siehe auch S. 19ff DKJS-Leitfaden)?
120 Min.	Moderierte Schreibgruppen: Die TN werden in 2 Gruppen geteilt und es werden die wichtigsten Punkte aus dem DKJS-Leitfaden auf vorbereiteten Etherpads bearbeitet; der/die Moderator*in kann zur Unterstützung 3 Fragen dazu schreiben, z. B. Was heißt das konkret?
<i>12:30 Uhr</i>	<i>Mittagspause (30 Min.)</i>
13:00 Uhr 60 Min.	Plenum Die Gruppen bringen die wichtigsten Punkte und ungeklärte Themen mit ins Plenum, wo ein moderierter Austausch dazu erfolgt
14:00 Uhr 30 Min.	2. Themenblock (90 Min.) Die Checkliste „Checkliste der wichtigsten Schritte in digitalen Jugendbeteiligungsprozessen“ wird Punkt für Punkt durchgesprochen, unterstützend dazu kann der Leitfaden weitere „/kommunale jugendbeteiligung in der digitalen gesellschaft“ (s. Linkliste) Anregungen geben.
60 Min.	Digitale Jugendbeteiligung und ich – alles eine Frage der Haltung? Mittels eines vorbereiteten Fragebogens arbeiten die TN zunächst einzeln ihre Rollen und Erwartungen an bzw. in eigenen Projekten heraus (diesen Fragebogen kann man z. B. mit dem Tool Kahoot als Quiz gestalten, dann hat man zur Auswertung einen anonymisierten Überblick)
15:30 Uhr	Abschluss (Blitzlicht)

Literaturangaben und -empfehlungen

Beteiligungsparagrafen

§ 5 SGB VIII (Wunsch- und Wahlrecht); online verfügbar:

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_5.html (zuletzt abgerufen: 29.03.2017)

Gesetz über die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gemeinden an Windparks in Mecklenburg-Vorpommern (Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz – BüGembeteilG M-V),

online verfügbar: <http://www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psm1?showdoccase=1&st=lr&doc.id=jlrWindPB%C3%BCGemBGMVrahmen&doc.part=X&doc.origin=bs>

(zuletzt abgerufen: 29.03.2017)

Demokratie

Bundeszentrale für politische Bildung: „Beutelsbacher Konsens“, 2011, online verfügbar:

<http://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens> (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Bundeszentrale für politische Bildung: „Demokratie“, 2009, online verfügbar:

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39287/demokratie> (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Bundeszentrale für politische Bildung: „Einleitung - Politische Beteiligung“, 2009, online

verfügbar: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/39308/einleitung>

(zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Partizipation & ePartizipation

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) (Hrsg.): „Kommunale Jugendbeteiligung in der digitalen Gesellschaft – ein Leitfaden“, (S. 14- 20), 2014, online verfügbar:

https://jugend.beteiligen.jetzt/sites/default/files/download/Leitfaden_Jugendbeteiligung.pdf

(zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Jan-Hinrik Schmidt: „Politische Sozialisation und Partizipation von Jugendlichen im Internet“, in: Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e.V./Technische Universität Dortmund (Hrsg.):

„Politische Partizipation Jugendlicher im Web 2.0 – Chancen, Grenzen, Herausforderungen“,

(Seite 11-35), 2015, online verfügbar: http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/fileadmin/Files/Freiwilliges_Engagement/2015-01_Expertisen_Polit_Partizipation_WEB_2-0.pdf (zuletzt

abgerufen 28.03.2017)

Patrizia Nanz/Miriam Fritsche: „Handbuch Bürgerbeteiligung Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen“, Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), 2012, online verfügbar:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuch-buergerbeteiligung> (zuletzt

abgerufen 28.03.2017)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.): „Partizipation im und mit dem Social Web – Herausforderungen für die politische Bildung“, 2011, online verfügbar: <http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/web-2-0/71418/partizipation-im-social-web> (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg: „Beteiligungsverfahren entwickeln und gestalten“, online verfügbar: <http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.297251.de> (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin: „Überblick der Online-Partizipation der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen“, online verfügbar: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wir_ueber_uns/fokus/partizipation/de/partizipation_sens_tadtum.shtml (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Tools für Beteiligungsprozesse

jugend.beteiligen.jetzt: Tools für gelingende digitale Jugendbeteiligung, online verfügbar: <https://jugend.beteiligen.jetzt/werkzeuge/tools> (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

jugend.beteiligen.jetzt: „Checkliste der wichtigsten Schritte in digitalen Jugendbeteiligungsprozessen“, 2016, online verfügbar: http://jugend.beteiligen.jetzt/sites/default/files/download/Projekte%20planen_Checkliste_Formular.pdf (zuletzt abgerufen 08.06.2017)

Erik Flügge, Berit Nissen, Eva Panek: „Wahl des Online-Instruments für ePartizipation“, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) (Hrsg.), online verfügbar: https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/programme/Youthpart_Tabelle_141202.pdf (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Zielfindung

Jobstarter (Hrsg.): „Handreichung zur Zielfindung für Jobstarter-Projekte“; online verfügbar unter: http://www.bagkjs.de/media/raw/zielformulierung_handreichung_08.pdf (zuletzt abgerufen 28.03.2017)

Methoden

Kugellagermethode

Kurzvorstellungs-Methode (Dozenten machen mit!): Kugellager, ein Innen- und ein Außenkreis stehen sich gegenüber, der/die Moderator*in gibt jeweils ein Thema vor, über welches sich die Gegenüber unterhalten, nach ca. 30 Sekunden wechselt entweder der Innenkreis oder der Außenkreis eine Position nach links, oder zwei nach rechts, bis möglichst viele Personen sich kennengelernt haben.

Mögliche Fragen: Warum mache ich Beteiligungsprojekte? Welche beruflichen Hintergründe habe ich? Wie stand es bei meinen bisherigen Aktivitäten um Beteiligung? ([Anleitung der bpb](#))

Meta-Plan-Karten

jede*r TN erhält 2 grüne und 1 rote Karte, auf die grünen Karten kommen die erwarteten Themen und Wünsche für die Fortbildung, auf die rote Themen unter dem Motto „Das kann ich schon/Bitte keine Wiederholung!“; diese werden von den TN beschriftet und dann in Cluster an Stellwand gepinnt

Kahoot

Die Plattform kahoot wurde für die Erstellung von Lernspielen und Quizzes gestaltet. Auf der Website getkahoot.com kann man verschiedene Quizzes anlegen. Im Seminar werden die Fragen dann mit Beamer projiziert und die TN antworten via Smartphone. Dazu müssen sie die Kahoot-App runterladen. Die Gestaltung eines Kahoots sollte also vor dem Kurs fertig sein.

Beispiel: Wenn die Frage lautet: „Wer entscheidet, wann der Prozess startet?“, könnte man 4 Antwortmöglichkeiten vorgeben:

1: ich, je nach meiner Einschätzung; 2: der/die Auftraggeber*in, je nach seinem/ihrem Plan, 3: der Prozess startet von allein; 4: auf einer Kick Off-Veranstaltung entsteht eine Orga-Gruppe, die das entscheidet

Wie der Aufbau eines Fragebogens aussehen kann, kann man [hier auf getkahoot.com](http://hier.auf.getkahoot.com) sehen. Weitere Infos im [FAQ auf getkahoot.com](http://FAQ.auf.getkahoot.com).

Kontakt

Isgard Walla, Projektleiterin *jugend.beteiligen.jetzt*

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin

(030) 25 76 76 - 829

isgard.walla@dkjs.de

www.dkjs.de

Nutzungsrecht

Dieses Werk ist mit Ausnahme der Logos der Projektpartner*innen (DBJR, DKJS, IJAB) und der Logos des BMFSFJ sowie der Jugendstrategie lizenziert unter: [CC BY-SA 4.0](http://CC-BY-SA-4.0) Martin Nestler, Maria Bauer, Steffi Winkler, Julian Kulasza, *jugend.beteiligen.jetzt/DKJS* (Stand: Mai 2017)

